

Mitgliederversammlung des Landesverbandes für landwirtschaftliche Wildhaltung

Der Wolf steht weiterhin auf der Agenda

2020 ist alles anders. Nachdem im März die geplante Mitgliederversammlung kurzfristig abgesagt werden musste, wurde sie nun am 5. Juli unter Einhaltung der Abstandsregelungen auf Hof Viehbrook durchgeführt und der Landesvorsitzende Christian Rahe freute sich, die Mitglieder endlich wieder persönlich begrüßen zu dürfen.

Im Anschluss gab es beim Sommerstammtisch Kaffee und Kuchen. Der Sommerstammtisch dient vor allem dem fachlichen Austausch in zwangloser Atmosphäre zwischen den Mitgliedern sowie anwesenden interessierten Gästen und Neueinsteigern in die Gehegewildhaltung. In diesem Jahr traf sich nur ein kleiner Kreis und die sonst üblichen Besichtigungen von Tierhaltungen entfielen.

Neben Kassenbericht und Wahlen tauschte man sich auf der Mitgliederversammlung auch über aktuelle Themen aus. Die coronabedingten Probleme in der Fleischbranche und die Diskussionen zum Tierwohl können von den Gehegewildhaltern positiv genutzt werden: Auf den extensiven Flächen wird naturnah und tierschutzkonform produziert und durch den Schuss im

Gehege gibt es keine langen Transportwege für die Tiere. Der Wunsch der Verbraucher nach naturnah erzeugten, gesunden und regionalen Lebensmitteln und Tierwohl wird damit voll umfänglich bedient. Der

Wolf ist in Schleswig-Holstein mit Einzeltieren vertreten und verursacht im Weidetierbereich auch weiterhin Verluste. Im Bereich der landwirtschaftlichen Gehegewildhaltung sind derzeit keine Vorfälle

bekannt und auch das Vorkommen eines Rudels ist nicht bekannt.

Dr. Elke Horndasch-Petersen
Schleswig-Holsteinischer
Landesverband für
landwirtschaftliche Wildhaltung



Die Mitgliederversammlung der landwirtschaftlichen Wildhalter hat getagt.

Foto: Christian Rahe

Orientierungsrahmen für die betriebliche Eigenkontrolle

KTBL veröffentlicht Ziel- und Alarmwerte

Tierhalterinnen und Tierhalter haben eine hohe Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Tiere und sollten daher regelmäßig die betriebliche Situation überprüfen, am besten systematisch mithilfe von tierbezogenen Indikatoren. Hierdurch können eventuelle Tierschutzprobleme frühzeitig erkannt werden, außerdem wird die Verpflichtung zur betrieblichen Eigenkontrolle gemäß Tierschutzgesetz §11 (8) erfüllt. Damit die bei der Eigenkontrolle erhobenen Daten hinsichtlich der betrieblichen Tierwohlsituation auch eingeordnet werden können, braucht es Maßstäbe zur Bewertung.

Auf der Homepage des KTBL können nun die Ergebnisse der be-

trieblichen Eigenkontrolle mit den aktuell veröffentlichten Ziel- und Alarmwerten für die einzelnen Indikatoren abgeglichen und so gegebenenfalls der Handlungsbedarf abgeleitet werden. Für jeden Tierschutzindikator kann zukünftig eingeschätzt werden, ob sich die Situation im grünen Bereich (Zielbereich) befindet oder ob mittel- beziehungsweise kurzfristiger Handlungsbedarf (Frühwarn- beziehungsweise Alarmbereich) zur Verbesserung der betrieblichen Tierwohlsituation besteht.

Das KTBL und das Thünen-Institut für Ökologischen Landbau haben gemeinsam im Rahmen des Projektes EiKoTiGer (Eigenkontrolle Tiergerechtigkeit) von 2017 bis 2020 in einem mehr-

stufigen Prozess einen Orientierungsrahmen für die Indikatoren zum KTBL-Praktikerleitfaden Tierschutzindikatoren Rind erarbeitet: Neben einer Expertenbefragung, einer Literaturliteraturauswertung und einer bundesweiten Erhebung der Tierschutzindikatoren in 44 Rinderhaltungsbetrieben wurden in drei Fachgesprächen unter Beteiligung von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Veterinärmedizin, Beratung, Verwaltung, landwirtschaftlicher Praxis, Erzeuger- und Tierschutzverbänden Ziel- und Alarmwerte für die betriebliche Eigenkontrolle abgestimmt.

Diese Vorgehensweise wurde gewählt, um zu einem fachgerechten und gleichzeitig im Hinblick auf die

erforderliche Akzeptanz sowohl unter Expertinnen und Experten als auch unter relevanten Akteursgruppen breit abgestimmten Ergebnis zu gelangen.

Der Orientierungsrahmen ist auf der Homepage des KTBL abrufbar unter www.ktbl.de > Themen > Tierwohl bewerten oder über den direkten Link: ktbl.de/themen/tierwohlbewertung/#c4094

Ansprechpartnerinnen
Rita Zapf
Tel.: 0 61 51-70 01-144
r.zapf@ktbl.de

Dr. Ute Schultheiß
Tel.: 0 61 51-70 01-148
u.schultheiss@ktbl.de